

## KURZ NOTIERT

**Novum an der Schiene.** Mit 1. Jänner 2012 übernimmt die Bietergemeinschaft „ARGE Bahnbau Austria“ anstelle der ÖBB Infrastruktur AG die Inspektion, Wartung, Entstörung und Instandhaltung aller von der NÖVOG betriebenen Bahnstrecken. Durch den Wechsel wird erstmals in Österreich ein Auftrag für die Instandhaltung des gesamten Streckennetzes einer Privatbahn an einen externen Partner vergeben. Das durch die NÖVOG betriebene Streckennetz ist 260 Kilometer lang, auch der durchs Reb-laus Land dampfende Reblaus-Express zählt dazu. Die Auftragssumme beträgt 22 Millionen Euro für fünf Jahre. „Die ARGE Bahnbau Austria gründet einen Firmensitz in Niederösterreich“, erklärt NÖVOG-Geschäftsführer Dr. Gerhard Stindl. „Sie wird eng mit der regionalen Wirtschaft kooperieren und somit auch dazu beitragen, Arbeitsplätze in strukturschwachen Regionen abzusichern.“

# „Typisch für die FPÖ!“

**LAUSCH ATTACKIERT BÜRGERMEISTER / Landesrechnungshof soll „Pleite-Gemeinden“ prüfen. Werner Gössl (SPÖ) gibt Contra.**

VON CHRISTOPH REITERER

**BEZIRK HOLLABRUNN /** FPÖ-Bezirkschef Christian Lausch will, dass „Pleite-Gemeinden“ im Bezirk Hollabrunn durch den Landesrechnungshof überprüft werden. Das sei längst überfällig. Denn es müsse genauestens aufgedeckt werden, „wofür die Pleite-Bürgermeister das Gemeindevermögen verschleudert haben“, sagt er.

„Im Bezirk Hollabrunn führen Nappersdorf-Kammersdorf mit einer Pro-Kopf-Verschuldung von 9.941 Euro und Grabern mit 8.136 Euro die Liste der Pleite-Gemeinden an“, vermeldet Lausch via Aussendung und wirft den VP- und SP-Bürgermeistern vor, Misswirtschaft auf Kosten der Bürger betrieben zu haben.



*Christian Lausch: „Steuerzahler dürfen nicht für Unfähigkeit ihrer Bürgermeister bleichen.“*



*Werner Gössl: „Nationalrat Lausch soll nicht Äpfel mit Birnen vergleichen.“*

FOTOS: ARCHIV

Deshalb unterstütze er den FPÖ-Antrag im NÖ Landtag, der eine verpflichtende Überprüfung finanzmaroder Gemeinden durch den Landesrechnungshof zum Ziel hat. „Denn ohne Ursachenforschung für die hohen Defizite kann es keine Budgetsanierung geben, und schon gar nicht durch drastische Gebührenerhöhungen.“

Für SPÖ-Fraktionsführer Werner Gössl, ehemaliger Bürgermeister im angesprochenen Nappersdorf, sind diese Aussagen „typisch für die FPÖ“. „Populismus pur, ohne sich mit den realen Fakten auseinander zu setzen.“ Die beiden genannten Gemeinden seien Paradebeispiele dafür, dass mehr als 95 % ihrer Schulden für den Bau von Kanälen und Pumpwerken für die Abwasserbeseitigung aushaften.

„Der Bau der Abwasserbeseitigung erfolgte nicht aus Jux und Tollerei, sondern war aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz unserer Umwelt notwendig“, erklärt Gössl. Die Gemeinden bekommen 50 % ihrer Aufwendungen für die Darlehensrückzahlungen (Tilgung und Zinsen) vom Wasserwirtschaftsfond ersetzt und der Rest werde die nächsten 25 Jahre durch die Kanalbenützungsgebühr zurückbezahlt.

In Nappersdorf-Kammersdorf resultieren nicht einmal 3,7 % der Gesamtschulden – das sind 345,56 Euro pro Einwohner (insgesamt 460.972 Euro) – für „normale“ Vorhaben (Veranstaltungszentrum, Amtshaus, Straßenbau, FF-Häuser). In Grabern sehe die Sachlage ähnlich aus. 4,5 % (380,10 Euro pro Einwohner, 515.800 Euro gesamt) seien Schulden für Projekte ohne die Abwasserbeseitigungsanlage.

## Gössl: „Mehr Förderung für die Kanalerrichtung!“

Eine Überprüfung durch den Landesrechnungshof könne Gössl jedoch nur befürworten. Man werde nämlich zu dem Schluss kommen, dass die Förderungen für die Abwasserbeseitigung wieder an das frühere Niveau angehoben werden. Zumindest die Landesförderung sollte wieder ein Zuschuss – wie vor 2002 – und nicht ein zinsbegünstigtes Darlehen sein. Gössl: „Ich werde Herrn NAbg. Lausch darin unterstützen, dass bevölkerungsschwache Gemeinden im ländlichen Raum, die unverhältnismäßig hohe Kosten für die Kanalerrichtung haben, wie früher mehr Förderungen bekommen, damit die Gebühren für die Bürger gesenkt werden können.“

**DAS CENTRAL MUSICAL COMPANY**

# PHANTOM DER OPER

Roman: Gaston Leroux

**NÖN**

Die große Originalproduktion von Arndt Gerber & Paul Wilhelm

**24.01.2012 Schloss Grafenegg • Auditorium**

VVK: an allen Raiffeisenbanken, Volksbanken und Sparkassen + oeticket 0196096 + Auditorium Grafenegg 02735-5500 + an allen bekannten Vorverkaufsstellen + www.dasphantomderoper.com

## KURZ NOTIERT

**Kleinbusse installiert.** Mit 11. Dezember wurden wichtige Änderungen bei den Waldviertler Buslinien umgesetzt. So wird nun etwa auch die Linie 21 von Horn nach Retz mit einem Kleinbus geführt. „Mit den Änderungen auf der Waldviertel-Linie kann noch bedarfsorientierter

auf die Wünsche der Bürger reagiert werden. Wir richten mehr als 60 neue Haltestellen ein und setzen auf ausgewählten Strecken künftig auf Kleinbusse“, erklärte Landesrat Karl Wilfing. Das Fahrgastaufkommen der Waldviertel-Linien konnte zuletzt um 20 Prozent gesteigert werden.